

Vorwort

Dieses Buch stellt die überarbeitete Fassung meiner Dissertation dar, mit der ich im März 2017 am Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften der Technischen Universität Darmstadt promoviert wurde. Auf dem Weg des Promovierens haben zahlreiche Personen meine intellektuelle Entwicklung beeinflusst, denen ich an dieser Stelle außerordentlich danke. Christoph Hubig und Michael Weingarten danke ich für ihre engagierte Betreuung und ihre kritischen Anregungen. Petra Gehring danke ich dafür, dass sie ein Gutachten übernommen und eine weitere kritische Perspektive ins Spiel gebracht hat.

Die Entwicklung und Schärfung meiner Argumentation wäre ohne die vielen Diskussionen der letzten Jahre nicht möglich gewesen, aus denen bedeutsame Inspirationen erwachsen sind. Besonders hervorheben möchte ich die zahlreichen Gespräche mit Ruwen Stricker, die mitunter in den widrigsten Lebenssituationen stattgefunden haben und denen ich – vielleicht gerade deshalb – entscheidende Anregungen verdanke. Erneut Ruwen Stricker sowie ganz besonders auch Marcel Krüger danke ich für die unermüdliche Geduld und die Sorgfalt, die sie bei der Korrektur des Textes aufgebracht haben. Für ihre hilfreichen Kommentare zu einzelnen Kapiteln bedanke ich mich bei Lisa Neher, Eva-Maria Scheiber, Elisabeth Conradi, Claus Baumann und Suzana Alpsancar. Für Diskussionen, Anregungen und Ermutigungen danke ich ferner Antje Géra, Florian Heusinger von Waldegge, Jan Müller, Daniel Hackbarth, Bahar Şen, Oliver Honer, Nuriet Dolo, Kai Denker, Benjamin Seibel, Annette Ripper, Nora Thorade, Aleksandra Dominiak, Catrin Dingler, Jan Götze, Tobias Störzinger, Sascha Borsdorf, Florian Richter, Boris Krinn, Denis Weiler, Björn Schembera und Jan Latzel.

Die finanzielle und intellektuelle Förderung sowie die kollegiale Arbeitsatmosphäre, die ich im DFG-Graduiertenkolleg „Topologie der Technik“ an der Technischen Universität Darmstadt erfahren durfte, hat mein Promotionsprojekt allererst ermöglicht, dafür spreche ich meinen Dank aus. Die Drucklegung dieses Buches wird durch einen großzügigen Zuschuss durch Frauenfördermittel des

Fachbereichs 2 der Technischen Universität Darmstadt unterstützt. Für diese solidarische Zuwendung, die die Publikation des vorliegenden Buches erheblich erleichtert, bedanke ich mich außerordentlich.

Zu guter Letzt möchte ich mich von Herzen bei meiner Familie für ihren bedingungslosen Rückhalt bedanken: bei Susanne Geißler-Tulatz, Felix Tulatz, Hannes Tulatz, Jenny Tack und Mila Tulatz.